UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR
EINE VERFASSUNGSMÄSSIGE
UND GLAUBWÜRDIGE
SCHWEIZER MILIZARMEE

PUBLICATION INDÉPENDANTE
DÉFENDANT UNE ARMÉE
DE MILICE CRÉDIBLE ET FIDÈLE
À LA CONSTITUTION

PERIODICO INDIPENDENTE PER
UN ESERCITO SVIZZERO DI
MILIZIA CREDIBILE E CONFORME
ALLA COSTITUZIONE

**APRIL 2023**
**PROMILITIA.CH**

# Pro Militia

## Inhaltsverzeichnis/ Table des matières/Indice

2 EDITORIAL
3–5 BRIEFWECHSEL MIT BUNDESRAT CASSIS
6–8 CORRESPONDANCE AVEC CONSEILLER FÉDÉRAL CASSIS
9–10 CORRISPONDENZA CON IL CONSIGLIERE FEDERALE CASSIS
11 EINLADUNG MITGLIEDER-VERSAMMLUNG
12 INVITATION ASSEMBLÉE GÉNÉRALE
13 INVITO ASSEMBLEA DEI SOCI
15/16 POSITIONSPAPIER «GEDANKEN ZUM KRIEG IN DER UKRAINE»

# Gefahr der Kriegs-Eskalation: Wir brauchen eine «Exit-Strategie»!

Der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine droht zu eskalieren. Russland bereitet sich für die «Entscheidung» vor. Das Gleiche tun Europa und die USA mit ihren Zusicherungen an die Ukraine, schwere Waffen zu liefern.

Mit dem Krieg in der Ukraine ist eine Zeitenwende nicht nur im Zusammenleben unter den Völkern in Europa eingetreten, sondern auch eine Zeitenwende in der Kriegsführung. Diese Wende in der Kriegsführung besteht darin, dass der Einsatz von Atomwaffen nicht (mehr) ausgeschlossen werden kann, und zwar schon während des Verlaufs des Krieges und nicht erst am Ende eines Krieges.

Ein Atomkrieg hätte jahrzehntelange Folgen für uns alle, für unsere Kinder und Enkelkinder, für alles, was wir geschaffen haben. Pro Militia richtete sich deshalb mit einem Appell an Bundesrat Ignazio Cassis. Unser Anliegen: Es müssen Überlegungen für eine «Exit-Strategie» vorbereitet werden. Unseren Brief sowie die Antwort von Bundesrat Cassis lesen Sie in dieser Ausgabe.

# Quo vadis Helvetia?

«Wer die Geschichte nicht kennt wird ihr Opfer.» Dieses Zitat stammt vom mir persönlich bekannten verstorbenen Professor Dr. Joseph Ehret aus Basel, der sich Zeit seines Lebens für die geistige Landesverteidigung der Schweiz engagiert hat. Durch den Krieg in der Ukraine hat ein Umdenken in Bezug auf die zur Verteidigung unseres Landes erforderlichen Rüstungsausgaben eingesetzt, dem jetzt aber auch Taten folgen müssen. Durch den Bezug der Friedensdividende nach dem Mauerfall von 1989 sanken die Verteidigungsausgaben auf ein Niveau, mit welchem eine glaubwürdige Milizarmee nicht mehr alimentiert werden kann. Der Ernst der Lage erfordert es, das Militärbudget bis 2030 auf minimal 1% des Bruttoinlandproduktes aufzustocken. Es ist politisch nicht opportun, dies

jetzt bereits wieder auf 2035 verschieben zu wollen. Pro Militia wird sich in Bundesbern hartnäckig dafür einsetzen, dass die geplante Aufstockung bis 2030 erhalten bleibt.

*Major aD Theo Biedermann, Präsident a.i. Pro Militia*

# Quo vadis Helvetia?

«Celui qui ne connaît pas l'histoire devient sa victime.» Cette citation provient de la plume de professeur Dr. Joseph Ehret de Bâle, que je connaissais personnellement, et qui s'est engagé toute sa vie pour la défense nationale mentale de la Suisse. La guerre en Ukraine a entraîné un changement de mentalité concernant les dépenses d'armement nécessaires à la défense de notre pays, mais ce changement doit maintenant être suivi d'actes. Le versement des dividendes de la paix après la chute du mur de Berlin en 1989 a fait chuter les dépenses de défense à un niveau qui ne permet plus d'alimenter une armée de milice crédible. La gravité de la situation exige que le budget militaire soit porté à un minimum de 1% du produit intérieur brut d'ici en 2030. Il est politiquement inopportun de vouloir repousser cette décision à 2035. Pro Militia s'engagera avec ténacité à Berne fédérale pour que l'augmentation prévue soit maintenue jusqu'en 2030.

*Theo Biedermann, major (libéré)*
*Präsident a.i. Pro Militia*

# Quo vadis Helvetia?

«Chi non conosce la storia ne diventa la propria.» Questa citazione del professor Dr. Joseph Ehret di Basilea, che conoscevo personalmente e che si è impegnato per tutta la vita per la difesa nazionale mentale della Svizzera. La guerra in Ucraina ha portato a un cambiamento di mentalità per quanto riguarda le spese per l'armamento necessario alla difesa del nostro Paese, ma a questo cambiamento devono ora seguire i fatti. Il pagamento del dividendo della pace dopo la caduta del muro di Berlino nel 1989 ha ridotto le spese per la difesa ad un livello che non può più sostenere un esercito di milizia credibile. La gravità della situazione richiede che il bilancio militare sia portato ad un minimo dell'1% del prodotto interno lordo entro il 2030. È politicamente inopportuno rimandare questa decisione al 2035. Pro Militia si impegnerà a fondo nel Parlamento federale per garantire che l'aumento previsto sia mantenuto fino al 2030.

*Theo Biedermann, Maggiore (fuori servicio),*
*Presidente a.i. Pro Militia*

BERN, 3. FEBRUAR 2023

# Appell zur Bewältigung der bevorstehenden Eskalation im Ukrainekrieg

Sehr geehrter Herr Bundesrat,

die Bedrohung in Europa wächst. Spätestens seit der Entscheidung, Kampfpanzer an die Ukraine zu liefern, ist dieser Satz keine mediale Floskel mehr. **Der Krieg in der Ukraine ist dabei zu eskalieren.** Russland bereitet sich für die «Entscheidung» vor. Das Gleiche tun Europa und die USA mit ihren Zusicherungen an die Ukraine, demnächst schwere Waffen zu liefern. Solche Waffenlieferungen entsprechen Reflexen, welche sich aus der Logik des konventionellen Krieges ableiten. Diese Logik ist aber immer mit dem Risiko verbunden, dass es nicht bei einem konventionellen Krieg bleibt.

Zweifellos wird die folgende Gedankenfolge von einer grossen Mehrheit der Schweizer Bevölkerung mitgetragen:
- «Das Völkerrecht erlaubt es der Ukraine, sich gegen den brutalen Angriff der Russischen Föderation zu verteidigen.
- Die Ukraine verteidigt im Krieg gegen Russland nicht nur ihre Souveränität, sondern auch unsere Werte.
- Die Ukraine darf diesen Krieg nicht verlieren. Deshalb muss der Ukraine auch militärisch geholfen werden.»
- Die Ukraine als souveräner Staat bestimmt letztlich, welchen Frieden sie akzeptieren will.

Die vereinbarte **Lieferung von über 100 modernster Kampfpanzer an die Ukraine** soll verhindern, dass die Ukraine diesen Krieg verliert, könnte aber auch das Risiko eines Einsatzes taktischer Atomwaffen durch den Angreifer Russland erhöhen. **Parallel zur Lieferung der schweren Waffen müssten Überlegungen für eine «Exit-Strategie» vorbereitet werden.** Zu einer solchen Exit-Strategie gehören früher oder später Gespräche mit dem Ziel, wieder ein Mindestmass an Vertrauen zwischen den Kriegsparteien herzustellen.

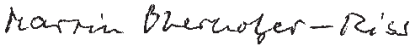
Wie kann der Erpressung mit einem Atomkrieg begegnet werden? Die **Schweiz** als Mitglied des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen könnte dazu vermutlich einen **nicht unwesentlichen Beitrag** leisten. Sie sollte es tun, und zwar so schnell wie möglich. Denn, wie bereits erwähnt, es kann nicht völlig ausgeschlossen werden, dass das Kriegsgeschehen 2023 auf das Niveau eines unlogischen, verheerenden, unkontrollierbaren Atomkrieges abgleitet. Ein Atomkrieg hätte jahrzehntelange Folgen für uns alle, für unsere Kinder und Enkelkinder, für alles, was wir geschaffen haben.

Sehr geehrter Herr Bundesrat, Sie sind der Chef der Schweizer Diplomatie. Wir bitten Sie und Ihren Stab, alles daran zu setzen, mit den internationalen Partnern eine «Exit-Strategie» für die sich abzeichnende Eskalation zu entwickeln und den Ausbruch eines nicht mehr unmöglichen Atomkriegs zu verhindern. Das Einzige, was bleibt, ist der Dialog zwischen Menschen mit Verstand und Vernunft. Gerne erwarten wir Ihre Gedanken zu unserem Anliegen.

Mit freundlichen Grüssen
Vereinigung Pro Militia

*Theo Biedermann, Major aD*
*Präsident ai*

*Daniel Urech, Oberst aD*
*Leiter Strategiegruppe*



*Martin Oberholzer-Riss, Oberst aD*
*Mitglied Strategiegruppe*

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

**Der Vorsteher des Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA**

CH-3003 Bern, EDA, IC

**A-Post**
Herr
Theo Biedermann
Präsident ai
Pro Militia
Kleinweid 6
6330 Cham

Bern, 2. März 2023

**Ihr Appell zur Bewältigung der bevorstehenden Eskalation im Ukrainekrieg**

Sehr geehrter Herr Biedermann
Sehr geehrter Herr Urech
Sehr geehrter Herr Oberholzer-Riss

Ich danke Ihnen für Ihr Schreiben von 3. Februar 2023 und Ihren Appell zur «Bewältigung der bevorstehenden Eskalation im Ukrainekrieg». Ich teile Ihre Sorge um die Lage in der Ukraine.

Der Bundesrat hat die militärische Aggression Russlands gegen die Ukraine von Beginn an auf das Schärfste verurteilt und Russland sofort aufgefordert, die Situation zu deeskalieren, alle Feindseligkeiten einzustellen und seine Truppen aus dem ukrainischen Hoheitsgebiet abzuziehen. Russlands Vorgehen ist ein schwerer Verstoss gegen das Völkerrecht, gegen das Verbot der Gewaltanwendung sowie gegen die territoriale Integrität und Souveränität der Ukraine, wie sie im Völkerrecht verankert sind.

Im gleichen Sinne verurteilt die Schweiz Russlands Drohungen, Atomwaffen einzusetzen, aufs Schärfste. Jeder Einsatz dieser Art von Waffen wäre völlig unverantwortlich und hätte katastrophale humanitäre Folgen.

In seiner Sitzung vom 30. September 2022 hat der Bundesrat das VBS ermächtigt, im Fall eines nuklearen Ereignisses im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine einen Strategischen Führungsstab Bund einzusetzen. Sollte es zu einem nuklearen Ereignis in der Ukraine kommen, so würde dies eine Krise von grosser Tragweite, Komplexität und insbesondere zeitlicher Dringlichkeit darstellen. Um eine schnelle und wirksame Reaktion im Ereignisfall sicherzustellen, legt der Bundesrat die Krisenorganisation und Federführung fest.

Die Schweiz begünstigt keine der Kriegsparteien militärisch und führt weiterhin Gespräche mit allen Parteien. Sie engagiert sich in vielfältiger Weise, auf allen Ebenen und im Rahmen von Gesprächen mit den

Konfliktparteien aktiv für den Frieden. Die Schweizer Diplomatie ist bereit, Gute Dienste zu leisten. Dies umfasst die Rolle als Gastgeberin oder Fazilitatorin für Gespräche und Treffen wie auch Schutzmachtmandate. Dafür braucht sie aber das Einverständnis beider Konfliktparteien.

Der UNO-Sicherheitsrat ist der Hauptakteur bei der Aufrechterhaltung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit. Im Rahmen ihres Mandats im Sicherheitsrat in den Jahren 2023-2024 engagiert sich die Schweiz aktiv an solchen Diskussionen. Zu den vier thematischen Prioritäten, die sich der Bundesrat für dieses Mandat gesetzt hat, gehört die "Förderung eines nachhaltigen Friedens".

Seien Sie versichert, dass sich die Schweiz mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln für die Beilegung dieses Konflikts einsetzt. Sie stellt ihr Know-how, ihr Engagement und ihre besondere Position als neutrales Land in den Dienst der Ukraine und des europäischen Kontinents und wird dies auch weiterhin nach Kräften tun.

Mit freundlichen Grüssen

Ignazio Cassis
Bundesrat

**Bild: shutterstock**

BERNE, LE 3 FÉVRIER 2023

# Appel pour faire face à l'escalade imminente de la guerre en Ukraine

Monsieur le Conseiller fédéral,

La menace en Europe s'accroît. Au plus tard depuis la décision de livrer des chars de combat à l'Ukraine, cette phrase n'est plus une formule toute faite pour les médias. **La guerre en Ukraine est sur le point de s'intensifier.** La Russie se prépare à la « décision ». L'Europe et les Etats-Unis font de même en assurant à l'Ukraine qu'ils lui livreront prochainement des armes lourdes. De telles livraisons d'armes répondent à des réflexes qui découlent de la logique de la guerre conventionnelle. Or, cette logique est toujours liée au risque de ne pas en rester à une guerre conventionnelle.
Il ne fait aucun doute que la chaîne d'idées suivante est soutenue par une grande majorité de la population suisse :

– « Le droit international permet à l'Ukraine de se défendre contre l'attaque brutale de la Fédération de Russie.
– Dans la guerre contre la Russie, l'Ukraine ne défend pas seulement sa souveraineté, mais aussi nos valeurs.
– L'Ukraine ne doit pas perdre cette guerre. C'est pourquoi l'Ukraine doit également être aidée militairement ».
– En tant qu'État souverain, l'Ukraine détermine en dernier ressort la paix qu'elle souhaite accepter.

**Sitz der Vereinten Nationen in Genf (Bild: shutterstock)**

**Bild: shutterstock**

La **livraison** convenue **de plus de 100 chars de combat ultramodernes à l'Ukraine** doit empêcher l'Ukraine de perdre cette guerre, mais pourrait également augmenter le risque d'utilisation d'armes nucléaires tactiques par l'agresseur russe. **Parallèlement à la livraison des armes lourdes, il faudrait préparer des réflexions sur une « stratégie de sortie ».** Une telle stratégie de sortie implique tôt ou tard des discussions visant à rétablir un minimum de confiance entre les belligérants.

Comment contrer le chantage à la guerre nucléaire ? La **Suisse,** en tant que membre du Conseil de sécurité des Nations unies, pourrait probablement y **apporter une contribution non négligeable.** Elle devrait le faire, et le plus rapidement possible. Car, comme nous l'avons déjà mentionné, il ne peut pas être totalement exclu qu'en 2023, la guerre glisse vers le niveau d'une guerre nucléaire illogique, dévastatrice et incontrôlable. Une guerre nucléaire aurait des conséquences pendant des décennies pour nous tous, pour nos enfants et petits-enfants, pour tout ce que nous avons créé.

Monsieur le Conseiller fédéral, vous êtes le Chef de la diplomatie suisse. Nous vous prions, ainsi qu'à votre état-major, de tout mettre en œuvre pour élaborer, avec vos partenaires internationaux, une « stratégie de sortie » de l'escalade qui se dessine et pour empêcher le déclenchement d'une guerre nucléaire qui n'est plus impossible. La seule chose qui reste, c'est le dialogue entre des gens d'esprit et de raison. C'est avec impatience que nous attendons vos réflexions sur nos préoccupations.

Avec nos meilleures salutations
Association Pro Militia

*Theo Biedermann, major (libéré)*
*Président ai*

*Daniel Urech, colonel (libéré)*
*Chef du groupe stratégique*

*Martin Oberholzer-Riss, colonel (libéré)*
*Membre du groupe stratégique*

# Lettre de réponse du Conseiller fédéral Cassis

Cher Monsieur Biedermann
Cher Monsieur Urech
Cher Monsieur Oberholzer-Riss

Je vous remercie pour votre lettre du 3 février 2023 et votre appel à « gérer l'escalade imminente de la guerre en Ukraine ». Je partage votre inquiétude quant à la situation en Ukraine.

Dès le début, le Conseil fédéral a condamné avec la plus grande fermeté l'agression militaire de la Russie contre l'Ukraine et a immédiatement demandé à la Russie de désescalader la situation, de cesser toutes les hostilités et de retirer ses troupes du territoire ukrainien. Les actions de la Russie constituent une violation grave du droit international, de l'interdiction du recours à la force ainsi que de l'intégrité territoriale et de la souveraineté de l'Ukraine, telles qu'elles sont ancrées dans le droit international.

Dans le même esprit, la Suisse condamne les menaces de la Russie d'utiliser des armes nucléaires avec la plus grande fermeté. Tout recours à ce type d'armes serait totalement irresponsable et aurait des conséquences humanitaires catastrophiques.

Lors de sa séance du 30 septembre 2022, le Conseil fédéral a autorisé le DDPS à mettre en place un état-major de conduite stratégique fédéral en cas d'événement nucléaire lié à la guerre en Ukraine. Si un événement nucléaire devait se produire en Ukraine, il s'agirait d'une crise d'une grande portée, d'une grande complexité et surtout d'une grande urgence temporelle. Afin de garantir une réaction rapide et efficace en cas d'événement, le Conseil fédéral définit l'organisation de crise et la direction des opérations.

La Suisse ne favorise militairement aucun des belligérants et continue de mener des discussions avec toutes les parties. Elle s'engage activement de diverses manières, à tous les niveaux et dans le cadre de discussions avec les parties au conflit, en faveur de la paix. La diplomatie suisse est prête à fournir de bons offices. Cela comprend le rôle d'hôte ou de facilitateur pour les entretiens et les rencontres, ainsi que le mandat de protection. Mais pour cela, elle a besoin de l'accord des deux parties au conflit.

Le Conseil de sécurité de l'ONU est l'acteur principal du maintien de la paix et de la sécurité internationales. Dans le cadre de son mandat au Conseil de sécurité pour les années 2023–2024, la Suisse s'engage activement dans de telles discussions. Parmi les quatre priorités thématiques que le Conseil fédéral s'est fixées pour ce mandat figure la « promotion d'une paix durable ».

Soyez assurés que la Suisse s'engage avec tous les moyens à sa disposition pour la résolution de ce conflit. Elle met son savoir-faire, son engagement et sa position particulière de pays neutre au service de l'Ukraine et du continent européen et continuera à le faire de son mieux.

Avec mes salutations cordiales

*Ignazio Cassis*
*Conseiller fédéral*

BERNA, 3 FEBBRAIO 2023

# Appello per affrontare l'imminente escalation della guerra in Ucraina

Egregio signor Consigliere federale,

La minaccia in Europa sta crescendo. Al più tardi dopo la decisione di fornire carri armati all'Ucraina, questa frase non è più un luogo comune dei media. **La guerra in Ucraina sta per degenerare.** La Russia si sta preparando per «decisione». L'Europa e gli Stati Uniti stanno facendo lo stesso, assicurando all'Ucraina che presto consegneranno armi pesanti. Tali consegne di armi corrispondono a riflessi che derivano dalla logica della guerra convenzionale. Tuttavia, questa logica è sempre associata al rischio che non rimanga una guerra convenzionale.

Senza dubbio, la seguente linea di pensiero è sostenuta da un'ampia maggioranza della popolazione svizzera:
– «Il diritto internazionale consente all'Ucraina di difendersi dall'attacco brutale della Federazione Russa.
– Nella guerra contro la Russia, l'Ucraina non difende solo la sua sovranità, ma anche i nostri valori.
– L'Ucraina non deve perdere questa guerra. Ecco perché l'Ucraina deve essere aiutata anche militarmente.»
– L'Ucraina, in quanto Stato sovrano, decide in ultima istanza quale pace accettare.

**La consegna concordata di oltre 100 carri armati all'avanguardia all'Ucraina** ha lo scopo di evitare che l'Ucraina perda questa guerra, ma potrebbe anche aumentare il rischio che l'aggressore Russia utilizzi armi nucleari tattiche. **Parallelamente alla consegna delle armi pesanti, si dovrebbero preparare riflessioni per una «strategia di uscita».** Tale strategia di uscita dovrebbe prima o poi includere colloqui volti a ripristinare un minimo di fiducia tra le parti in guerra.

Come si può contrastare il ricatto della guerra nucleare? La **Svizzera,** in quanto membro del Consiglio di Sicurezza delle Nazioni Unite, potrebbe probabilmente dare un **contributo non trascurabile in tal senso.** Dovrebbe farlo, e il più rapidamente possibile. Infatti, come già menzionato, non si può escludere completamente che la situazione bellica nel 2023 scenda al livello di una guerra nucleare illogica, devastante e incontrollabile. Una guerra nucleare avrebbe conseguenze decennali per tutti noi, per i nostri figli e nipoti, per tutto ciò che abbiamo elaborato.

Egregio Signor Consigliere federale, lei è il capo della diplomazia svizzera. Chiediamo a lei e al suo staff di Intraprendere ogni possibile maggior sforzo per sviluppare una «exit strategy» con i partner internazionali per l'escalation che si sta profilando e per evitare lo scoppio di una guerra nucleare non più evitabile. Ciò che rimane è il dialogo tra persone ragionevoli e sane di spirito. Attendiamo le vostre riflessioni sulla nostra preoccupazione.

Con i migliori saluti
Associazione Pro Milizia

*Theo Biedermann, Maggiore (fuori servizio)*
*Presidente ai*

*Daniel Urech, Col. (fuori servizio)*
*Responsabile del Gruppo strategico*

*Martin Oberholzer-Riss, Col. (fuori servizio)*
*Membro del Gruppo strategico*

# Lettera di risposta del consigliere federale Cassis

Egregio signor Biedermann
Egregio signor Urech
Egregio signor Oberholzer-Riss

La ringrazio per la Sua lettera del 3 febbraio 2023 e per il Suo appello a «far fronte all'imminente escalation della guerra in Ucraina». Condivido la Sua preoccupazione per la situazione in Ucraina.

Il Consiglio federale ha condannato sin dall'inizio con la massima fermezza l'aggressione militare della Russia contro l'Ucraina e ha immediatamente invitato la Russia a smorzare la situazione, a cessare tutte le ostilità e a ritirare le sue truppe dal territorio ucraino. Le azioni della Russia costituiscono una grave violazione del diritto internazionale, del divieto dell'uso della forza, dell'integrità territoriale e della sovranità dell'Ucraina sancite dal diritto internazionale.

Allo stesso modo, la Svizzera condanna fermamente le minacce della Russia di usare armi nucleari. Qualsiasi uso di questo tipo di armi sarebbe del tutto irresponsabile e avrebbe conseguenze umanitarie catastrofiche.

Nella riunione del 30 settembre 2022, il Consiglio federale ha autorizzato il DDPS a istituire uno Stato maggiore federale di comando strategico in caso di evento nucleare in relazione alla guerra in Ucraina. Se un evento nucleare dovesse verificarsi in Ucraina, rappresenterebbe una crisi di grande portata, complessità e, in particolare, urgenza tempestiva. Per garantire una risposta rapida ed efficace in caso di evento, il Consiglio federale stabilisce l'organizzazione e la leadership della crisi.

La Svizzera favorisce militarmente nessuna delle parti contraenti e continua a dialogare con tutte le parti coinvolte. Si impegna in molteplici metodi, a tutti i livelli e nell'ambito dei colloqui con le parti in conflitto e si mette a disposizione attivamente per la pace. La diplomazia svizzera è pronta a fornire buoni uffici. Ciò include il ruolo di ospite o di facilitatore di colloqui ed incontri, nonché il mandato di potenza protettrice. Per questo, tuttavia, è necessario il consenso di entrambe le parti in conflitto.

Il Consiglio di Sicurezza delle Nazioni Unite è il principale attore nel mantenimento della pace e della sicurezza internazionale. Nell'ambito del suo mandato in seno al Consiglio di Sicurezza per gli anni 2023–2024, la Svizzera è attivamente impegnata in queste discussioni. Una delle quattro priorità tematiche stabilite dal Consiglio federale per questo mandato è la «promozione della pace sostenibile».

Siate certi che la Svizzera si impegna a risolvere questo conflitto con tutti i mezzi a sua disposizione. Mette il suo know-how, il suo impegno e la sua posizione speciale di Paese neutrale al servizio dell'Ucraina e del continente europeo e continuerà a farlo al meglio delle sue possibilità.

Con i migliori saluti

*Ignazio Cassis*
*Consigliere Federale*

**Bundesrat Ignazio Cassis. Bild: © Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA), admin.ch/gov**

# Pro Militia Mitgliederversammlung am 20. Mai 2023 in Luzern – jetzt anmelden

*Die ordentliche Mitgliederversammlung von Pro Militia findet statt am Samstag, 20. Mai 2023, im Hotel Richemont in Luzern. Zu diesem Anlass sind alle Mitglieder von Pro Militia herzlich eingeladen.*

Die sicherheitspolitischen Anliegen von Pro Militia für eine starke Milizarmee sind durch den Krieg in der Ukraine wieder in den politischen Fokus gerückt. Pro Militia ist es ein grosses Anliegen, den Austausch und das gesellige Beisammensein innerhalb unserer Bewegung zu stärken und zu fördern. Aus diesem Grund hat der Vorstand beschlossen, neben den periodischen Truppenbesuchen einmal jährlich auch eine Mitgliederversammlung durchzuführen.

**Die Mitgliederversammlung am Samstag, 20. Mai 2023, beginnt um 10.30 Uhr im Forum des Hotels Richemont (ab 09.45 Uhr Empfang unserer Mitglieder mit Kaffee und Gipfeli).**

**Diskussion zum sicherheitspolitischen Strategiepapier «Alleingang oder Kooperation?»**
An der Mitgliederversammlung ist neben dem statutarischen Teil auch die Sicherheitspolitik ebenso ein wichtiger Aspekt. Die beiden Verfasser der neusten Broschüre der Strategiekommission der Pro Militia, die beiden Obersten aD Urech und Oberholzer, werden die Hintergründe des Strategiepapiers aufzeigen.

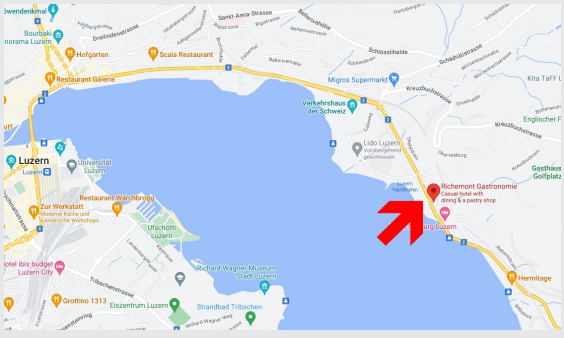
Damit auch der gesellige Aspekt nicht zu kurz kommt, offeriert Pro Militia im Anschluss an die Mitgliederversammlung allen Teilnehmenden ab etwa 12.00 Uhr einen Apéro.

Ab 12.30 Uhr werden wir im Forum das Mittagessen einnehmen. Das Mittagessen besteht aus einem kleinen gemischten Salat als Vorspeise, einem Richemont Butterblätterteig-Pastetli mit Kalbfleisch, Brätkügeli und Champignons an Weisswein-Rahmsauce dazu Reis und Pommes Frites sowie einer Cremeschnitte als Dessert. Der Preis für das Mittagessen beträgt 30 Franken. Pro Militia

**PROGRAMM**
**Samstag, 20. Mai 2023**
**Hotel Richemont, Seeburgstrasse 51, 6006 Luzern**

| | |
|---|---|
| ab 09.30 Uhr: | Kaffee und Gipfeli |
| 10.30 Uhr: | Beginn Mitgliederversammlung |
| 11.00 Uhr: | Präsentation & Diskussion Strategiepapier |
| 12.00/12.30 Uhr: | Apéro/Mittagessen |

**Anreise:**




Mit dem Auto: Navigationsgerät: Seeburgstrasse 51, Luzern
In Luzern um das Seebecken herumfahren, Richtung Verkehrshaus, dann Richtung Meggen. Hotel Richemont befindet sich wenige hundert Meter nach dem Verkehrshaus.

öV: Züge nach Luzern (siehe Seite Fahrplan/Itinéraire S. 13, anschliessend Bus Linie 24 ab Bahnhof Luzern. 8 Minuten Fahrtzeit. Haltestelle Hotel Seeburg benutzen, danach 70 Meter zu Fuss bis Hotel Richemont.

übernimmt nebst Kaffee und Gipfeli beim Eintreffen auch den Apéro sowie Kaffee und Mineralwasser während der Mitgliederversammlung wie auch beim Mittagessen. Alkoholische Getränke sind selber zu bezahlen.

**Anmeldung bis spätestens am 10. Mai 2023**
Wir bitten alle, die an der Mitgliederversammlung teilnehmen möchten, sich aus organisatorischen Gründen bis am Mittwoch, 10. Mai 2023 via E-Mail sekretariat@promilitia.ch oder per A-Post anzumelden an: Pro Militia, Postfach 7249, 6302 Zug

**Bitte bei der Anmeldung Ihren Namen/Vornamen, Wohnort und Telefonnummer angeben und uns weiter mitteilen, ob Sie zum Mittagessen bleiben (inkl. Anzahl Teilnehmer). Sie erhalten dann eine Bestätigung inkl. Stimmausweis.**

**TRAKTANDEN**
**1. Begrüssung durch Präsidenten, Präsenzkontrolle;**
**2. Wahl Tagespräsident und Stimmenzähler;**
**3. Jahresbericht Präsident;**
**4. Jahresbericht Kassier; Bericht der Revisoren;**
**5. Decharge des Vorstands**
**6. Anträge an den Vorstand Pro Militia von Vereinsmitgliedern***
**7. Varia**
**8. Studie «Neutralitätspolitik und Völkerrecht»**

*Anträge von Vereinsmitgliedern zu Handen der Mitgliederversammlung sind schriftlich bis spätestens 6. Mai 2023 an folgende Adresse zu senden: Pro Militia, Postfach 7249, 6304 Zug.

Im Namen des Zentralvorstandes der Pro Militia freuen wir uns auf ein zahlreiches Erscheinen unserer Mitglieder und auf eine Versammlung mit vielen guten Begegnungen.

*Präsident ai Pro Militia*
*Major aD Theo Biedermann*



# Assemblée génénerale de Pro Militia le 20 mai 2023 à Lucerne – inscrivez-vous maintenant

*L'assemblée génénerale des membres de Pro Militia aura lieu le samedi 20 mai 2023 à l'hôtel Richemont à Lucerne. Tous les membres de Pro Militia sont cordialement invités à cette manifestation.*

**ORDRE DU JOUR**
**1. Accueil par le président, contrôle de présence;**
**2. Election du président de jour et des scrutateurs**
**3. Rapport annuel du président;**
**4. Rapport annuel du trésorier, rapport des réviseurs;**
**5. Décharge du comité**
**6. Demande des membres au comité***
**7. Divers**
**8. Document stratégique «Politique de neutralité et droit international»**

*Les demandes des membres à traiter à l'assemblée générale sont à envoyer par écrit aus plus tard le 6 mai 2023 à l'adresse suivante: sekretariat@promilitia.ch ou par lettre à Pro Militia, Case postale 7249, 6302 Zoug.

Les préoccupations de Pro Militia en matière de politique de sécurité pour une armée de milice forte sont revenues sur le devant de la scène politique avec la guerre en Ukraine. Pro Militia tient beaucoup à renforcer et à promouvoir l'échange et la convivialité au sein de notre mouvement. C'est pourquoi le comité a décidé d'organiser une fois par an une assemblée générale des membres, en plus des visites périodiques à la troupe.

**L'assemblée des membres du samedi 20 mai 2023 à l'hôtel Richemont débutera à 10h30 au Forum de l'hôtel** (dès 9h45, accueil de nos membres avec café et croissants).

**Discussion sur le document stratégique en matière de politique de sécurité «Politique de neutralité et droit international»**

**PROGRAMME**
**Samedi, 20 mai 2023**
**Hotel Richemont, Seeburgstrasse 51, Lucerne**

| | |
|---|---|
| À partir de 09h30: | Café et croissants |
| 10h30: | Début de l'assemblée générale |
| 11h00: | Présentation & Discussion au l'avenir de la politique de sécurite de la Suisse |
| 12h00 /12h30: | Apéro / Repas de midi |

**Itinéraire (préferable par transports publics, il y a peut d'espace de parking)**
En transports public: Depuis la gare de Lucerne: Autobus numéro B24 en direction de Meggen, départ devant la gare de Lucerne jusqu'à l'arrêt Hotel Seeburg, puis 70 m à pied à l'hôtel Richemont.
Departs d'autre gares: (avec changement en autobus B24 à la gare de Lucerne): Bâle: 08h16 IR27; Genève 06h59 IR15; Lausanne, 07h44 IR15; Berne: 9h00 IR15 à Lucerne; Olten: 09h30 IC21; St. Gall: 07h37 IR13; Winterthur: 08h24 IR13; Zurich HB: 09h10 IR13 à Lucerne.
En voiture: Hotel Richemont, Seeburgstrasse 51, Lucerne

Outre la partie statutaire, la politique de sécurité est également un aspect important de l'assemblée générale. Les deux auteurs de la dernière brochure de la commission stratégique de Pro Militia, les deux colonels aD Urech et Oberholzer, présenteront les tenants et aboutissants du document stratégique.

Afin de ne pas négliger l'aspect convivial, Pro Militia offrira un apéritif à tous les participants à l'issue de l'assemblée générale, à partir de 12h00 environ. Dès 12h30, nous prendrons le repas de midi au Forum. Le déjeuner se compose d'une petite salade mêlée en entrée, d'un feuilleté au beurre Richemont avec de la viande de veau, des boulettes de viande et des champignons à la sauce à la crème au vin blanc, accompagné de riz et de pommes frites, ainsi que d'un croustillant à la crème en dessert. Le prix du repas de midi est de CHF 30.00. Pro Militia prend en charge, outre le café et les croissants à l'arrivée, l'apéritif ainsi que le café et l'eau minérale pendant l'assemblée générale et le repas de midi. Les boissons alcoolisées sont à la charge des participants.

**Inscription jusqu'au 10 mai 2023**
Pour des raisons d'organisation, nous prions toutes les personnes qui souhaitent participer à l'assemblée générale de s'inscrire jusqu'au mercredi 10 mai 2023 par e-mail sekretariat@promilitia.ch ou par courrier à l'adresse suivante: Pro Militia, case postale 7249, 6302 Zoug.
**Lors de l'inscription, veuillez indiquer votre nom/prénom, votre domicile et votre numéro de téléphone et nous faire savoir si vous restez pour le repas de midi (y compris le nombre de participants). Vous recevrez alors une confirmation avec votre carte de vote.**

Au nom du comité central de Pro Militia, nous nous réjouissons de la présence d'un grand nombre de nos membres et d'une assemblée riche en bonnes rencontres.

*Président ai Pro Militia*
*Major aD Theo Biedermann (major libéré)*



# Assemblea dei soci di Pro Militia del 20 maggio 2022 a Lucerna – registrarsi ora

*L'assemblea generale di Pro Militia si terrà sabato 20 maggio 2023 all'hotel Richemont di Lucerna. Tutti i membri di Pro Militia sono cordialmente invitati a questa evento.*

Le preoccupazioni della politica di sicurezza di Pro Militia per un forte esercito di milizia si sono spostate ancora una volta al centro dell'attenzione politica a causa della guerra in Ucraina. È una grande preoccupazione di Pro Militia rafforzare e promuovere lo scambio e l'incontro sociale all'interno del nostro movimento. Per questo motivo, il consiglio ha deciso di tenere una riunione dei

membri una volta all'anno, oltre alle visite periodiche alle truppe.

**L'Assemblea Generale di sabato 20 maggio 2023, all'Hotel Richemont, inizierà alle 10h30 nel Forum dell'Hotel** (accoglienza dei nostri membri con caffè e croissant dalle 09h45).

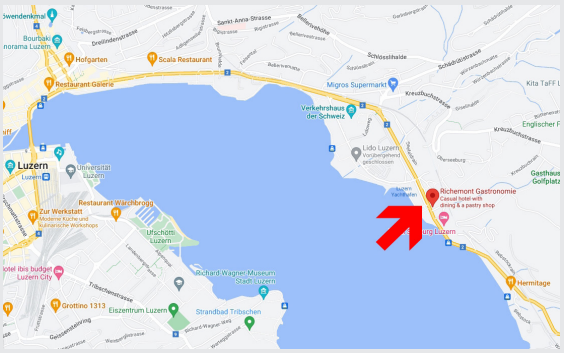
**Discussione sul documento strategico sulla politica di sicurezza «Politica di neutralità e diritto internazionale».** All'Assemblea Generale, oltre alla parte statutaria, anche la politica di sicurezza è un aspetto importante. I due autori dell'ultimo opuscolo della Com-missione Strategica di Pro Militia, i due colonnelli aD Urech e Oberholzer, spiegheranno il contesto del documento strategico.

**PROGRAMMA ASSEMBLEA DEI SOCI**

**Sabato, 20 maggio 2023**
**Hotel Richemont, Seeburgstrasse 51, Luzern**

| | |
|---|---|
| Dalle ore 09h30: | caffè e croissant |
| 10h30: | inizio dell'assembla |
| Ore 11h00: | Presentatione e discussione di documento strategica |
| Ore 12h00 / 12h30: | Aperitivo / Pranzo |

**Accesso (Preferibilmente in treno e in autobus, dato che i parcheggi sono scarsi)**




Con mezzi pubblici: dalla stazione ferroviaria di Lucerna: Autobus Numero B24 in direzione de Meggen, partenza davanti alla stazione Lucerna: Fino alla fermata dell' Hotel Seeburg, poi 70 m indietro a piedi fino all'Hotel Richemont Partenza da alcune località scelte (cambiare ogni volta alla stazione ferroviara di Lucerna, Passaggio all'autobus Bus B24): Basilea: 08h16 IR27; Ginevra, 06h59 IR15; Lausanne, 07h44 IR15; Berna: 09h00 IR15 in direzione de Lucerna; Olten: 09h30 IC21; San Gallo: 07h37 IR13 ; Winterthur: ab 08h24 IR13; Zurigo: 09h10 IR13; Bellinzona 08h18 in direzione de Lucerna.
Con l'auto: Hotel Richemont, Seeburgstrasse 51, Lucerna

**ORDINE DEL GIORNO ASSEMBLEA DEI SOCI**

1. **Saluto dal presidente, appello;**
2. **Nomina del üpresidente del giorno e degli scrutatori;**
3. **Rapporto annuale del Presidente;**
4. **Rapporto annuale del tesoriere; rapporto dei revisori**
5. **discarico al Comitato**
6. **proposte die soci al Comitato di Pro Militia***
7. **Varia**
8. **Discussione sul documento strategico «Politica di neutralità e diritto internazionale»**

*Le proposte dei membri dell'associazione all'attenzione dell'assemblea generale devono essere inviate per iscritto entro il 6 maggio 2023 al seguente indirizzo: Pro Militia, casella postale 7249, 6302 Zug.

Per non trascurare l'aspetto sociale, Pro Militia offrirà a tutti i partecipanti un aperitivo dopo la riunione generale a partire dalle 12h00 circa.

Il pranzo sarà servito nel Forum a partire dalle 12.30. Il pranzo consisterà in una piccola insalata mista come antipasto, una pasta sfoglia al burro Richemont con vitello, polpette di salsiccia e funghi in una salsa cremosa al vino bianco servita con riso e patatine fritte, e una torta alla crema per dessert. Il prezzo del pranzo è di CHF 30.00. Pro Militia pagherà il caffè e i croissant all'arrivo, così come l'aperitivo, il caffè e l'acqua minerale durante l'assemblea generale e il pranzo. Le bevande alcoliche sono a carico dei partecipanti stessi.

**Registrazione fino al 10 maggio 2023**

Per motivi organizzativi, chiediamo a tutti coloro che desiderano partecipare all'assemblea generale di iscriversi entro mercoledì 10 maggio 2023 via e-mail sekretariat@promilitia.ch o per posta a: Pro Militia, casella postale 7249, 6302 Zug.

**Vi preghiamo di indicare il vostro cognome/nome, luogo di residenza e numero di telefono al momento dell'iscrizione e di farci sapere anche se vi fermerete a pranzo (incl. numero di partecipanti). Riceverai quindi una conferma con la tua scheda di voto.**

A nome del Comitato Centrale di Pro Militia ci aspettiamo una grande partecipazione dei nostri membri e una riunione con molti buoni incontri.

*Presidente ai Pro Militia*
*Theo Biedermann, Maggiore (fuori servizio)*

# Gedanken zum Krieg in der Ukraine

## 1. Grundsätze

Der russische Angriffskrieg[1] in der Ukraine wird sich auf dem Gefechtsfeld entscheiden, mit oder ohne Einsatz von Atomwaffen. Die Ukraine hat zwei Kriegsziele erklärt: (1) die Rückeroberung der russisch besetzten Gebiete der Ukraine bis zur Grenze, wie sie vor dem 24. Februar 2022 bestanden hat, dabei inklusive die sich autonom erklärten abtrünnigen Anteile der Provinzen; (2) die Rückeroberung der Krim, die vor 9 Jahren annektiert worden war.

Es macht den Eindruck, dass das Kriegsziel der Ukraine zweizeitig erreicht werden soll: in einem ersten Schritt die Rückeroberung der Gebiete der Separatisten und der Gebiete, welche von Russland seit dem 24. Februar 2022 besetzt worden sind, und in einem zweiten Schritt die Rückeroberung der Krim.

Die Ukraine wird diese Ziele ohne massive Unterstützung durch Europa und durch die NATO nicht erreichen können. Zu dieser Unterstützung gehören Lieferungen[2] von schweren Waffen, allenfalls auch von Flugzeugen.

Die Vereinigung «Pro Militia» hat ihre Haltung zum Krieg in der Ukraine in der Anfangs 2023 publizierten Broschüre festgehalten.

- Die Ukraine hat das **Recht, sich selber zu verteidigen** und dem Angriff mit allen verfügbaren Mitteln entgegenzutreten. Grundlage für dieses Verhalten gibt die Charta der Vereinten Nationen.
- Die **Ukraine alleine kann den Zeitpunkt bestimmten,** unter welchen Bedingungen und zu welchem Zeitpunkt sie diplomatische Anstrengungen unternehmen möchte, eventuell zusammen mit anderen Staaten ein Ende des Krieges vorzubereiten.
- Da die Ukraine mit ihrer heldenhaften Verteidigung auch indirekt die Werte Europas und der westlichen freien Welt verteidigt, **muss die Ukraine mit allen verfügbaren Mitteln unterstützt werden, auch militärisch.** Für «Pro Militia» ist es selbstverständlich, dass zu militärischen Lagebeurteilungen immer auch eine Analyse der Möglichkeiten des Feindes gehört.
- Die Zerstörungen an der Infrastruktur der Ukraine, die Verletzungen der Menschenrechte, die Missachtung der Genfer Konventionen und die Verluste an Menschenleben sind nach einem Jahr Krieg gewaltig. Die **Respektlosigkeit des Angreifers ist unvorstellbar.**

## 2. Möglicher Kriegsverlauf nach einem Jahr

Über das «Wie» des weiteren Kriegsverlaufes wird international heftig spekuliert, so zum Beispiel von der US-Denkfabrik «Center for Strategic and International Studies» und vom «US-Thinktank Council on

Foreign Relation». Es wird über die folgenden Modelle gesprochen:

- **Die Ukraine siegt teilweise.** Ausschlaggebend ist das Ausmass der Land-(Rück)gewinne der Ukraine. Entscheidend dafür sind die Waffen, welche der Ukraine zur Verfügung stehen.
- **Es kommt zu einem Machtwechsel in Russland.** Russland will aber die in der Ukraine eroberten Gebiete behalten.
- **Es kommt zum Einsatz von Atomwaffen.** Sollte die Ukraine die Krim zurückerobern oder zurückerobern wollen, wird die Gefahr für einen Einsatz von Atomwaffen als «hoch» oder «sehr ernst» eingeschätzt.
- **Es kommt zu Politischen Veränderungen im «Westen».** Dies wäre dann der Fall, wenn die Unterstützung der Ukraine zu bröckeln beginnen würde, und die Waffenlieferungen nicht zur richtigen Zeit, nicht in genügender Qualität (z.B. Kampfflugzeuge) und nicht im benötigten Umfang eintreffen würden.

Anhand der wiederholten Medienmittelungen der führenden Politikerinnen und Politiker in Europa und in den USA kann davon ausgegangen werden, dass die Politik die von der Ukraine deklarierten Kriegsziele anerkennt.

[1] Die Vereinigung «Pro Militia» spricht nicht vom «Ukrainekrieg», sondern vom «russischen An-griffskrieg in der Ukraine». Der Begriff Ukrainekrieg suggeriert auf den ersten Anhieb, dass der Krieg in der Ukraine ein Krieg der Ukraine sei, also ein Krieg, den die Ukraine losgetreten habe.

[2] Mit «Lieferung» wird auch die Ausbildung und Weiterbildung von Angehörigen der ukrainischen Armee an den Waffensystemen und die Logistik für die Waffensysteme verstanden.

## 3. Zeitenwende in der Kriegsführung

Mit dem Krieg in der Ukraine ist eine Zeitenwende nicht nur im Zusammenleben unter den Völkern in Europa eingetreten, sondern auch eine Zeitenwende in der Kriegsführung. Diese Wende in der Kriegsführung besteht darin, dass der Einsatz von Atomwaffen nicht (mehr) ausgeschlossen werden kann, und zwar schon während des Verlaufs des Krieges und nicht erst am Ende eines Krieges, um eine Kapitulation zu erzwingen, wie 1945 geschehen. Muss diese Tatsache unser Denken bereits jetzt, am ersten Jahrestag des Kriegsbeginns verändern, oder reicht es, dies zu tun, wenn eine konkrete atomare «Auseinandersetzung» begonnen hat?

Die junge Geschichte hat gelehrt, wie wichtig es ist, nicht nur in eine Richtung zu denken und auf ein einziges Pferd zu setzen, sondern kritisch und rational auch Varianten in Betracht zu ziehen. Ein Beispiel eines «einzigen Pferdes» war das Konzept der jüngeren Geschichte der Bundesrepublik «Wandel durch Handel». «Pro Militia» ist nach längerem Abwägen zum Schluss gekommen, dass das, was eigentlich nicht sein dürfte, doch zu analysieren wäre, um vorbereitet zu sein, wenn im Krieg in der Ukraine doch noch Atomwaffen eingesetzt würden. Eine solche Analyse darf nicht dafür missbraucht werden, um sich damit indirekt vom brutalen, menschenverachtenden Angreifer erpressen zu lassen und die als richtig erkannten Kriegsziele aufzugeben. Der Krieg in der Ukraine soll so vonstattengehen, wie es die Armeeführung in der Ukraine und die Militärexperten in Europa und in den USA für richtig erachten, um die Kriegsziele zu erreichen. Parallel dazu aber darüber nachzudenken, welche Aufgaben die Gesellschaft zu bewältigen hätte, wenn das gefürchtete Neue eintreten würde, nämlich der Einsatz von Atomwaffen durch den Angreifer, scheint aus der Sicht der «Pro Militia» sinnvoll zu sein.

«Pro Militia» geht von der These aus, dass nach einem Einsatz von Atomwaffen durch den Angreifer Russland – mit welcher Indikation auch immer – die Staaten, welche die Ukraine unterstützen, wahrscheinlich nicht auf einen atomaren Gegenschlag verzichten werden. Was würde eine solche, noch nie zuvor angewandte Art in der Kriegsführung, mindestens für Europa bedeuten? Mit welcher «Wende» für das zukünftige Zusammenleben im Grossen wie im Kleinen müsste gerechnet werden? Wären die Veränderungen so gross, wie sie emotional und ohne vertieftes Nachdenken auf den ersten Anhieb befürchtet werden?

In den Medien wird klar und umfassend analysiert, welche zusätzlichen konventionellen Waffensysteme die Ukraine benötigt, um wenigstens das erste der oben erwähnten Kriegsziele zu erreichen. Wäre es nicht ehrlich und angezeigt, in ähnlicher Art über die Folgen des Einsatzes nicht-konventioneller Waffensysteme, wie es eben Atomwaffen sind, zu sprechen? Denn die Folgen solcher Waffensysteme würden nicht nur den Verteidiger treffen, sondern auch den Angreifer, von den ausgedehnten Kollateralschäden ganz abgesehen.

*Verfasser: Oberst aD Dan Urech und Oberst aD Martin Oberholzer*

**Impressum**

33. Jahrgang/33e année/33° anno

**Nummer/Numéro/Numero**
1/2023, 30.04.2023

**Abschlussdatum/Date de clôture/Data di chiusura**
20.04.2023

**Druckauflage/Tirage/Tiratura**
2000

**Nächste Nummer/Prochain Numéro/Prossimo Numero**
2/2023

**ISSN 1662-5560**

**Herausgeber:**
**Pro Militia**
Vereinigung ehemaliger und eingeteilter Angehöriger der Schweizer Armee / Association d'Anciens militaires et de militaires incorporés de l'Armée Suisse / Associazione di ex militari e di militari incorporati dell'Esercito Svizzero

**Präsident/président/presidente**
Theo Biedermann (ad interim)

**Presidente Sezione della Svizzera Italiana (SSI)**
Angelo Polli

**Chefredaktor/Rédacteur en chef/Caporedattore**
Anian Liebrand
redaktion@promilitia.ch

**Geschäftsstelle/Secrétariat/Ufficio**
Postfach/Case postale/Casella postale 7249, 6302 Zug
sekretariat@promilitia.ch

**Druck und Versand/Impression et expédition/Stampa e spedizione**
Engelberger Druck AG
Oberstmühle 3, 6370 Stans

**Copyright © Pro Militia**
Alle Rechte vorbehalten/Tous droits réservés/Tutti i diritti riservati

**Einzelverkaufspreis**
CHF 5.–

**Bezugsquelle**
Geschäftsstelle Pro Militia

**Werden Sie Mitglied von Pro Militia!**

**Devenez membre de Pro Militia!**

**Diventate soci di Pro Militia!**

**promilitia.ch**